

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz: Nachrichten.

Tagebuch aus Wien.

(Fortsetzung.)

Am 1. Januar 1819.

In andern Städten verbindet man sich zur Abschaffung des lästigen Neujahrwünschens, bei uns finden sich Beispiele genug, daß man es für eine Beleidigung hält, wenn Dieser oder Jener es verfaßt, im Vorzimmer seinen Namen auf einen vollen Papier hinzukragen, oder mindestens eine Karte zu übersenden. — Unter den Neujahr-Billetten zeichneten sich diesmal Landschaften von Moosgattungen verfertigt, vor den übrigen aus. —

Das Theater an der Wien begann das neue Jahr mit einem neuen Ritterlustspiel: Der Keller oder die Braut. Ein armer, aber fröhlicher Rittermann, der auf seiner Wanderschaft bei einem Winzer einkehrt, welcher einen vollen Weinkeller, zwei hübsche Töchter und eine alte Schwester hat, spielt die Hauptperson. Er ist ein ziemlich gutmüthiger, aber eben so dummer Mensch, und wird durch Verhältnisse, durch sein gutes Herz, seine Trunklust und Dummheit dahin gebracht, die Liebchaften der beiden Winzermädchen gerade dann zu unterstützen, wenn er sie hindern soll. Den Titel des Stückes verursacht eine Wette, welche der Winzer mit dem Gutsherrn eingeht, daß Niemand dazu gelange, einen Becher Wein aus seinem Keller zu bekommen, weder mit Gewalt, noch für Geld, und wenn es der Graf dahin bringe, solle er über die Hand seiner beiden Mädchen zu schalten haben. Das Stück erhielt im Ganzen wenig Beifall, obschon einzelne Situationen und Reden belacht wurden. Hr. Korntheuer that, wie gewöhnlich, zu viel, andere Schauspieler zu wenig. — Das Ganze schien nicht gut eingeübt.

Am 2. Januar. Se. Maj. haben die Erlaubniß dazu gegeben, daß das Theater an der Wien durch das Lotto ausgespielt werden dürfe. Dem Vernehmen nach sollen 200,000 Loose, das Loos zu 20 Fl. W. W., gemacht werden; die drei Haupttreffer werden seyn: 1) Das Theater sammt allen Nebengebäuden, Decorationen, Garderobe, Bibliothek, kurz aller innern und äußern Einrichtung. 2) Das herrliche Landhaus des Hrn. Grafen von Palffy, eben so reich als geschmackvoll meublirt, sammt den Gärten. 3) Der Schmuck des besagten

Hrn. Grafen. — Mit diesen Haupttreffern werden sehr viele und mitunter bedeutende Nebengewinne verbunden seyn.

Das Kärnthnertheater hat Mosels herrliche Oper: Cyrus und Astyages, welche nach der zweiten Vorstellung theils aus gegründeten, theils ungegründeten Ursachen liegen geblieben war, heute neuerdings auf die Bühne gebracht. Das Haus war voll, und viele Anwesende mögen wohl bei dieser Gelegenheit von der Parthei der Melodisten abgefallen seyn, und zur Fahne der musikalischen Charakteristik geschworen haben.

Am 3. Januar. Die falsche Primadonna ist für das Leopoldstädtertheater die Primadonna aller seiner Stücke geworden. Die heutige 13te Vorstellung war überaus zahlreich besucht. Man drängt sich alle Morgen um Schlüssel zu Logen und Billets zu Sperrstößen. Schuster und Satory entfalten immer neue komische Seiten, und selbst der Adel unterhält sich damit, sein erst vor kurzem übermäßig gepriesenes Idol parodirt zu sehen.

Am 4. Die Porträts des englischen Malers Laurenz (welcher vom Prinz Regenten abgeordnet ist, alle Häupter des deutschen Befreiungskrieges abzuconterfeien) erregen außerordentliche Bewunderung. — Sie sollen das Vorzüglichste in dieser Gattung noch übertreffen. Gegenwärtig ist der Künstler mit dem Bilde unsers Kaisers beschäftigt.

Am 5. Die hiesige Kaufmannschaft soll den Plan haben, im Mülkerschen Gebäude am rothen Thurm ein Casino zu errichten, und ein dazu erwählter Ausschuss soll die von ihm verfaßten Statuten bereits der Regierung zur Genehmigung vorgelegt haben. Es scheint kein Zweifel zu seyn, daß man es einem Stande wie dieser, gern gestatten werde, sich einen Sammelplatz zu erlaubten Vergnügungen zu schaffen. — Collin, jetzt Erzieher des Herzogs von Eichstädt, hat von der erhabenen Mutter seines Zöglings, der Frau Herzogin von Parma, das Ritterkreuz des Landes-Ordens erhalten. — Dem k. k. Hof-Secretär, Hrn. Wiat (Redacteur des Beobachters), haben Se. Maj. der König von Preußen den rothen Adlerorden dritter Classe verliehen.

Am 6. Januar. Mit diesem Tage fangen die Karnaval-Lustbarkeiten an, alle Straßenecken kleben voll Ankündigungen von Tanzmusiken, welche nicht selten sehr spaßig zu lesen sind.

(Wird fortgesetzt.)

Ankündigungen.

Magazin der neuesten Erfindungen, Entdeckungen und Verbesserungen, herausgegeben vom Dr. und Prof. Poppe, Dr. F. G. Kühn und Dr. F. G. Baumgärtner. Neue Folge Nr. 5. Mit 3 Kupf. 4. 16 Gr.

Grundriß der neuern Wundarzneikunst. Von Ant. Richerand, Professor der chirurgischen Pathologie und Oberwundarzt des St. Louis-Hospitals zu Paris, Ritter mehrerer Orden etc.

Nach der vierten verbesserten und vermehrten Ausgabe aus dem Französischen übersetzt und mit Anmerkungen und Erläuterungen versehen von Dr. Robbi, ausübenden Arzt und Wundarzt, akademischen Privat-Dozenten und Mitglied der medizinischen Fakultät zu Paris und der ökonomischen Gesellschaft zu Leipzig. 17 Band. gr. 8. 1 Thlr. 12 Gr.

Baumgärtner'sche Buchhandlung in Leipzig.

In Dresden bei Arnold zu haben.

Darstellungen auf dem Königl. Hoftheater zu Dresden.

Donnerstag, den 18. Febr. Die Zauberflöte.

Sonabend, den 20. Febr. La gazza ladra.

Sonntag, den 21. Febr. Die Zauberflöte.